

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0745/2021

Abteilung: Stadtentwicklung und Stadtplanung

Bearbeiter/in: Klonig, Sabine
Trojan, Kerstin

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei
 Investitionskosten: nein ja
 Drittmittel: nein ja
 Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja
 Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja

Produkt:
Betrag:
Betrag:
Betrag:
Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



| Beratungsfolge | Termin | Behandlung | Beratungsstatus |
|--|------------|------------|------------------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion | 29.06.2021 | öffentlich | zurückgestellt |
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion | 07.07.2021 | öffentlich | empfehlende Beschlussfassung |
| Stadtrat | 15.07.2021 | öffentlich | endgültige Beschlussfassung |

Betreff: Stadtbau Kernstadt Nord, Gestalterische und funktionale Aufwertung des Bahnhofumfeldes
hier: Information zur Planungsdiskussion und den Abstimmungen mit der DB sowie Festlegung der weiteren Vorgehensweise

Beschlussempfehlung:

1. Das von der Verwaltung vorgeschlagene Maßnahmenpaket soll weiterverfolgt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Planung zu detaillieren, die Kosten zu ermitteln, weitere Fördermöglichkeiten zu eruieren und einen Gestattungsvertrag mit der Bahn vorzubereiten.

Anlass

Die Verhandlungen mit der Bahn wurden im Jahr 2021 wiederaufgenommen. Die Stadt und DB haben sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise geeinigt und schlagen nun ein Maßnahmenbündel vor.

Planungs- und Beteiligungsstand zum Bahnhofsumfeld

Erste Ideen zur „Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes“ wurden bereits im Jahr 2018 und 19 im Rahmen des Stadtbauprojektes entwickelt (Zwischenbericht vom 11.12.2018 Vorlagen Nr. 2765/2018, Auftaktveranstaltung Stadtbauprozess am 11.03.2019, Vor-Ort-Dialog am 26.06.2019).

Das beauftragte Büro MESS erstellte, basierend auf den dabei eingebrachten Ideen, eine Konzeptstudie mit unterschiedlichen Entwürfen, die am 10.09.2019 im ASBK vorgestellt wurde (Vorlage Nr. 0049/2019). Diese wurden ebenfalls im Gestaltungsbeirat am 30.10.2019 diskutiert. Zuletzt wurde am 16. Juni 2020 ein Sachstandsbericht im ASBK gegeben.

In diesem Jahr konnte man sich dann in mehreren Gesprächen zwischen Stadt (Frau Oberbürgermeisterin Seiler, Abteilungen Stadtplanung, Bauverwaltung, Verkehrsplanung, Klimaschutz) und der Bahn (Bahnhofsmanager Herr Demmer, Frau Kühner) auf eine Vorgehensweise zu einer umfassenden Verbesserung der funktionalen und gestalterischen Situation am Bahnhof verständigen, die eine Verteilung der Lasten auf beide Schultern vorsieht. Die Kosten zur Verbesserung des Bahnhofumfeldes sollen sowohl von der Stadt als auch von der Bahn getragen werden. Die Abstimmungsgespräche mit der DB führten schließlich zu einem Bündel umsetzungsfähiger Maßnahmen. (vgl. Anlage, Maßnahmenplan)

Ziele

Ziel ist es, den Bahnhof als attraktive Visitenkarte Speyers wieder aufzuwerten. Der Speyerer Bahnhof stellt zusammen mit seinem unmittelbaren Umfeld einen wichtigen Ankunfts- bzw. multimedialen Umsteigeort dar. Im neu zu erstellende Nahverkehrsplan spielt er als zentraler Mobilitätspunkt eine große Rolle. Auch aus städtebaulicher Sicht ist der Bahnhof ein wichtiger 'Verknüpfungspunkt' im Stadtgefüge Speyers. Dem gesamten Bereich kommt eine hohe strategische Bedeutung für die weitere Stadtentwicklung zu, besonders auch vor dem Hintergrund einer möglichen Ausrichtung der Landesgartenschau 2026 bzw. im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für diese.

Durch das formulierte Maßnahmenpaket soll sowohl die Funktion als wichtiger Ort des ÖPNVs in Speyer gestärkt werden als auch ein städtebaulich attraktives Gesamtbild entstehen. Die Stadt Speyer möchte in einem Gesamtkonzept die Verbesserung der Rad- und Verkehrsinfrastruktur (z.B. Rad-Servicestation, Kiss and Ride Zone) umsetzen und die Gestaltung der Platzflächen (Parkplatz, Vorplatz und nördlicher Zugang) verbessern. Wichtig ist es, dabei ein übergreifendes Gestaltleitbild mit z.B. einheitlichen Materialien / Farben zu finden. Die Durchführung der Maßnahmen, die sich auf dem Grundstück der Bahn befinden, soll in einem Gestattungsvertrag mit der Bahn geregelt werden. Der Ankauf des Kiosks und der Umbau zur barrierefreien WC Anlage ist Teil der Fördermaßnahme Stadtumbau Kernstadt Nord. Die Stadt trägt die Herstellungskosten, während sich die Bahn an den laufenden Betriebskosten beteiligt.

Über die Absicht der gemeinsamen Vorgehensweise wird ein Letter of Intent unterzeichnet. Hierfür ist ein Pressetermin am 3.8.2021 vereinbart. Ein Entwurf ist in Abstimmung.

Das Maßnahmenpaket:

Im beigefügten Plan sind die Maßnahmenbereiche (Nr. 1-8) dargestellt und beschrieben (vgl. Anlage). Nachfolgend folgt eine kurze Erörterung der Einzelmaßnahme, Hinweise zum Kostenträger und erste Kostenschätzungen.

(Nr.1) Schaffung südlicher Zugang zum Bahnsteig

(Rampe herstellen, Zugang pflastern, Überdachung zur Absicherung des Mastes, Neugestaltung Zugangssituation, Begrünung) -> **Kostenträger DB: 125.000€**

Die Herstellung des Zugangs zum Bahnsteig (Gleis1) war bereits zu Beginn der Überlegungen ein wichtiger Bestandteil der Abstimmungen und späteren Testentwürfe. Dieser zusätzliche Zugang trägt zu einer erheblichen Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit bei, da er einen der Stadt zugewandten, barrierefreien Zugang zu den Gleisen rund um die Uhr ermög-

licht.

Die Bahn plant diese Maßnahme aus Bundesmitteln (Konjunkturpaket). Sie wird vollständig durch die DB geplant, durchgeführt und finanziert. Die Bahn hat zunächst 125.000€ veranschlagt. In einem ersten Schritt wird innerhalb eines Jahres mit der Planung und dem Bau der nicht genehmigungspflichtigen Teile begonnen. Dies ist die Zuwegung und Rampe. Die zur Benutzung erforderliche Weg-Überdachung zur Absicherung des dort stehenden Mastes bedarf jedoch einer Genehmigung durch das Eisenbahnbundesamt, weshalb derzeit noch kein verbindlicher Zeitpunkt zum Abschluss der Maßnahme genannt werden kann.

(Nr.2) Aufwertung des Bahnhofsgebäudes

(Erneuerung der Treppenanlage und Beleuchtung des Vordachs, Innenraumaufwertung, Sanierung Überdachung Gleis 2 und 3) -> **Kostenträger DB: 386.600 €**

Die Bahn listet unter anderem folgende Investitionen auf, die sie bereits geleistet hat bzw. die in Kürze anstehen:

- Aufstellen von schwedischem Sitzmobiliar 15.500€
- Beleuchtungserneuerung 16.700€
- Erneuerung der Türen zur Straßenseite 33.300€
- Erneuerung der Türen zur Gleisseite 22.500€
- Anbringung von Taubenvergrämung 13.600€
- Erneuerung der Treppe zum Empfangsgebäude 85.000€
- Erneuerung der Bahnsteigüberdachung Gleis 2/3 200.000

(Nr. 3) Umbau Kiosk zu Stadtinfo-Point & WC Anlage

(Behindertengerechtes WC, Digitale Stadtinfo, Info zu ÖPNV und Radverkehr, Trinkbrunnen)

-> **Kostenträger Stadt:**

-Ankauf 151.000€ + Umbau ca. 50.000 €, Förderquote 90% 20.100 €

-Infosteile ca. 15.000€

-anteilige jährliche Betriebskosten ca. 5.000 €

-> Kostenträger DB: anteilige jährliche Betriebskosten zur WC –Anlage 5.000 €

Ein weiteres Handlungsfeld ist der Umbau des Kiosks zu einer barrierefreien, behindertengerechten WC-Anlage mit Integration einer digitalen Stadtinformations Stele.

Die Planung sieht vor, den runden Pavillon in einen offenen und einen geschlossenen Raum aufzuteilen (vgl. Entwurf in der Anlage). In der einen Hälfte werden zwei Toilettenanlagen untergebracht: Eine behindertengerechte Toilette, die gleichzeitig von Damen benutzt werden kann und eine Herrentoilette. Die andere Seite des Pavillons soll geöffnet werden und als überdachter Raum Platz für eine digitale Informationsstele (vgl. TOP 4 Ausschuss für Tourismus und Stadtmarketing am 27.04.2021) bieten. Ankommende Touristen können sich hier auch bei Regen und Hitze bequem über Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten informieren. Auch wären Informationen zum ÖPNV-Angebot, Fahrplänen und zu neuen Linien sowie zum Radverkehr hier schnell abrufbar. Bei Großveranstaltungen, wie z.B. LGS oder „Wein am Dom“, besteht auch die Möglichkeit, den Standort personell zu besetzen. Ein kleiner Lagerraum bietet dann die Möglichkeit Material zwischenzulagern.

Diese Lösung wurde mit der FBL 3 und der Abteilung Touristeninformation vorab abgestimmt und als sehr positiv beurteilt.

Um die Kostenverteilung der WC-Anlagen wurde besonders intensiv verhandelt. Die DB ver-

tritt den Standpunkt, dass aufgrund der Klassifizierung des Speyerer Bahnhofs als Haltepunkt einer Nebenstrecke (nicht Hauptbahnhof), grundsätzlich keine bahneigenen WC Anlagen vorzusehen sind. Die Bahn möchte deshalb die WC Anlagen auf Gleis 1 mittelfristig schließen, da sie nicht mehr dem aktuellen Standard entsprechen. Als Kompromiss konnte man sich darauf verständigen, dass die Bahn sich zwar nicht an den Herstellungskosten des neuen WC's, aber an den laufenden Betriebskosten beteiligen wird. In einem ersten Ansatz hat die Bahn Betriebskostenzuschüsse in Höhe von ca. 5.000 € p.a angeboten, unter der Voraussetzung, dass die heutigen WC-Anlagen komplett geschlossen werden. Die jährlichen Betriebskosten werden bisher auf insgesamt ca. 10.000€ geschätzt. Die Stadt geht davon aus, den Kauf des Pavillons mit Grundstück (151.000€, Förderung 90%) im 2. Halbjahr vollzogen zu haben.

Die Maßnahmenbereiche 4 bis 8 über Gestattungsvertrag -> Kostenträger Stadt: ca. 450.000 €

Für die Maßnahmenbereiche 4 bis 8, die sich auf dem Grundstück der Bahn befinden, ist vorgesehen, mit der Bahn einen Gestattungsvertrag abzuschließen. Es besteht die Möglichkeit entsprechend eines Muster der Stadt Neustadt an der Weinstraße, die in diesem Jahr einen Gestattungsvertrag mit der Bahn zum Vorplatz geschlossen hat, zu verfahren und damit auch relativ schnell zum Ergebnis zu kommen.

Bei genereller Zustimmung durch den ASBK erfolgt dann eine Detaillierung der Planung und eine Kostenermittlung. Folgende Einzel-Maßnahmen werden vorgeschlagen:

(Nr.4) Neugestaltung Parkplatz

- Fahrradreparaturstation
- Ergänzung und Gestaltung Radabstellanlagen, z. B. Einhausung
- Begrünung, z. B. Beete, Randeinfassung
- Beleuchtung /Leitsystem: einheitliches Beleuchtungs- und Leitkonzept

(Nr.5) Aufwertung Fahrradparkhaus & Umfeld

- Gestalterische Aufwertung, z.B. neue Hülle (eventuell Holz), offene und sichere Gestaltung
- Begrünung, z.B. Fassadenbegrünung
- Illumination, z.B. Akzente setzen mit Farbigkeit oder Grafik/ Symbolik, Einbindung ins Beleuchtungskonzept
- Randzonen einbeziehen, z.B. Überdachung, Begrünung

(Nr.6) Aufwertung Vorplatz

- Wartebereich Bushaltestelle, z.B. Verbesserung der Möblierung und Beleuchtung, Gestaltung der Wände
- Neumöblierung z.B. Seniorenbank, Sitz- Spielmöbel, Verbesserung der Außenanlage der Gastronomie
- Mobiles Grün z.B. grüne Wände mit Wasserspiel, mobile Pflanzgefäße, grüne Kunstobjekte
- Abstellplatz Lastenfahrräder
- Gepäckrampe zur leichteren Überwindung der Treppenanlage
- Beleuchtung und Leitsystem: einheitliches Beleuchtungs- und Leitkonzept, z.B. digitale oder analoge Infotafel, Wegweiser im Boden, Bodenstrahler, Fassadenbeleuchtung, farbige Akzente

(Nr.7) Neuordnung Rad-Boxen & Müllcontainer

- Optimierung Rad-Boxen und Radständer, z.B. neue gestapelte Boxen
- Überdachung/Einhausung der Müllanlage
- Gestalterische Aufwertung, z. B. Neuordnung der Standorte Müllcontainer und Verbesse-

rung der Zufahrt, Einbindung eines Dienststellplatzes DB, Einbindung einer Zaunanlage in das Gestaltkonzept

(Nr.8) Aufwertung Verbindung Bahnsteig & ZOB

- Anpassung an Pavillonumbau, barrierefreie, gestalterische Verbindung herstellen z. B. mit Belägen, Bodenleitlinien
- Verbesserung der Begrünung z. B. Aufwertung der vorhandenen Begrünung entlang des Bahnsteigs
- Leitsystem ZOB und City: z.B. Bodenleitlinien, einheitliches Beleuchtungssystem, Lichtinszenierung an der Brücke und Pavillon
- Überdachung von Wartebereichen, z.B. Pergola
- Barrierefreiheit verbessern, z.B. Niveauangleichung, keine Treppen und Stufen

Daraus ergibt sich eine erste Übersicht zur Kostenverteilung Stadt / Bahn (eventuelle, künftige Fördermöglichkeiten noch unberücksichtigt):

Kosten für die Stadt

Maßnahmen im Bereich des Gestattungsvertrages: ca. 450.000 €, plus 10% Eigenanteil aus Förderung Ankauf und Umbau Kiosk: 20.100 €, plus Infosteile ca. 15.000€ = **485.100 €**

Kosten für die Bahn

Kürzlich durchgeführte und geplante Maßnahmen: ca. 386.600 € +125.000 € = **511.600 €**
Darüber hinaus beteiligt sich die Bahn an den jährlichen Betriebskosten des WC's.

Weiteres Vorgehen

Sofern das Maßnahmenpaket durch den ASBK gebilligt wird, wird die Verwaltung die Maßnahmen 4 – 8 weiter detaillieren und Kosten ermitteln. Ebenso können, wenn Entwurf und Kostenkalkulation vorliegen, gezielt Fördermöglichkeiten geprüft werden (keine Förderung im Stadtumbau).

Der Ankauf des Kiosks wird mit 90 % im Stadtumbau gefördert und ist bewilligt. Der Umbau des Kiosks ist förderfähig und in Aussicht gestellt. Die Förderung wird dann weiter abgestimmt.

Parallel soll ein Gestattungsvertrag vorbereitet werden, der die Umsetzung der Maßnahmen sichert.

Die Planung der Einzelmaßnahmen und der Gestattungsvertrag werden dann dem ASBK erneut zum Beschluss vorgelegt.

Anlagen:

- Plan: Maßnahmen zur Aufwertung Bahnhofsumfeld
- Vorentwurf Umbau WC Anlage

Hinweis:

Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformations-

system (<https://buergerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.